



Unendliche Weiten, eindrucksvolle Landschaftsimpressionen: »Die norwegische Landschaft ist unglaublich abwechslungsreich«, ist das Fazit der Radsportler, die diese Vielfalt in Nordeuropa buchstäblich erfahren haben.

»Ganz oben auf dem Globus«

Nordkapradler erreichen nach 3200 Kilometern ihr Ziel und werben um Spenden

Altkreis (guf). Geschafft! In 22 Etappen (bei nur einem Ruhetag seit dem 10. Juni) haben die Hobby-Radsportler aus dem Altkreis am Sonntag das Nordkap erreicht. 3200 Kilometer auf zwei Rädern, bewältigt mit eigener Muskelkraft.

Eine tolle Teamleistung, die den Dauerleistern alles abverlangt hat, aber auch unvergessliche Bilder und Erlebnisse hinterlässt. »Es ist ein tolles Gefühl, diese gewaltige Strecke mit dem Rad zurückgelegt zu haben«, berichtet Doris Pothhoff. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Bernhard, mit den erfahrenen Langstrecken-Radlern Udo Lange, Ralf Beckwermert und Hubert Kaiser sowie dessen Lebensgefährtin Maren Pothhoff hat sie das Abenteuer im hohen Norden bestanden. Ein Wagnis bei Wind, Kälte und Regen, aber stets mit vorsichtig kalkuliertem Risiko. Das Fazit der Gruppe aus Borg-holzhausen und Vermold: »Natürlich haben wir versucht darauf zu achten, dass niemand körperlich und mental total fertig war und sind daher bewusst bei sehr kalten und sehr regnerische Etap-



Das Ziel ist nah (von links): Doris und Bernhard Pothhoff, Ralf Beckwermert, Maren Pothhoff, Hubert Kaiser und Udo Lange an der Einfahrt zum Tunnel, der auf die Nordkap-Insel Magerøya führt.

pen weniger Kilometer gefahren oder haben die Etappen aufgeteilt. Trotzdem ist es eine Belastung, für die man körperlich und mental gut trainiert sein musste.«

Müde, aber glücklich – so erreichte das Sextett das Ziel. »Jetzt stehen wir ganz oben auf dem Globus«, so Ralf Beckwermerts

Eindruck. Ein bisschen wohlverdienter Stolz war im Spiel, als die Nordkapradler unter der Weltkugel am nördlichsten Punkt Norwegens auf den Erfolg anstießen und ihnen die Touristen aus den Reisebussen applaudierten und ihre Bewunderung aussprachen. Die Angehörigen daheim hatten die An-

kunft im Internet über diverse Webcams verfolgt. Sie schickten schnell die ersten Screenshots – Doris Pothhoff mit einem Augenzwinkern: »Da sieht man mal wieder – man muss sich überall auf der Welt benehmen!« Auch dieser Schuss Selbstironie, gepaart mit Teamgeist und Willensstärke, hat die Hobbysportler dazu befähigt, trotz Kälte, vieler Regentage und 40 000 Höhenmeter ans Ziel zu gelangen. Den einzigen nennenswerten Defekt behob Schrauber Udo Lange mit Bordmitteln, beim einzigen Sturz wurden die Prelungen erfolgreich mit gefrorenem Hackfleisch gekühlt – man muss sich halt zu helfen wissen...

Die Nordkap-Radler freuen sich als Anerkennung ihrer sportlichen Leistungen über Spenden, mit denen der Wertkreis Gütersloh folgende Teilhabeprojekte für Menschen mit Behinderung weiter ausbauen kann: die inklusive Band »inclusionics«, das »Kunst-Werk Atelier«, Theater für Menschen mit und ohne Behinderung, therapeutisches Reiten und Fußball. Bankverbindung: Wertkreis Gütersloh gGmbH, »Tour für Teilhabe«, IBAN: DE21 4785 3520 0000 0566 63, BIC: WELADED1WDB, Kreissparkasse Wiedenbrück



Für jeden Spaß zu haben: Udo Langes Ruhesitz nach 150 Radkilometern.



»Da müssen wir durch?« Hubert Kaiser nimmt die Schlamm-piste mit (Galgen-)Humor.



Noch ganz schön weit: Udo Lange, Hubert Kaiser und Bernhard Pothhoff mitten in Norwegen.



So lässt es sich aushalten: Hubert Kaiser an einem der wenigen Sonnentage. Oft

mussten die mehr als 150 Tageskilometer im Regen abgespült werden.



Standardbekleidung: Ralf Beckwermert und Bernhard Pothhoff starten wieder mal wettergeschützt.